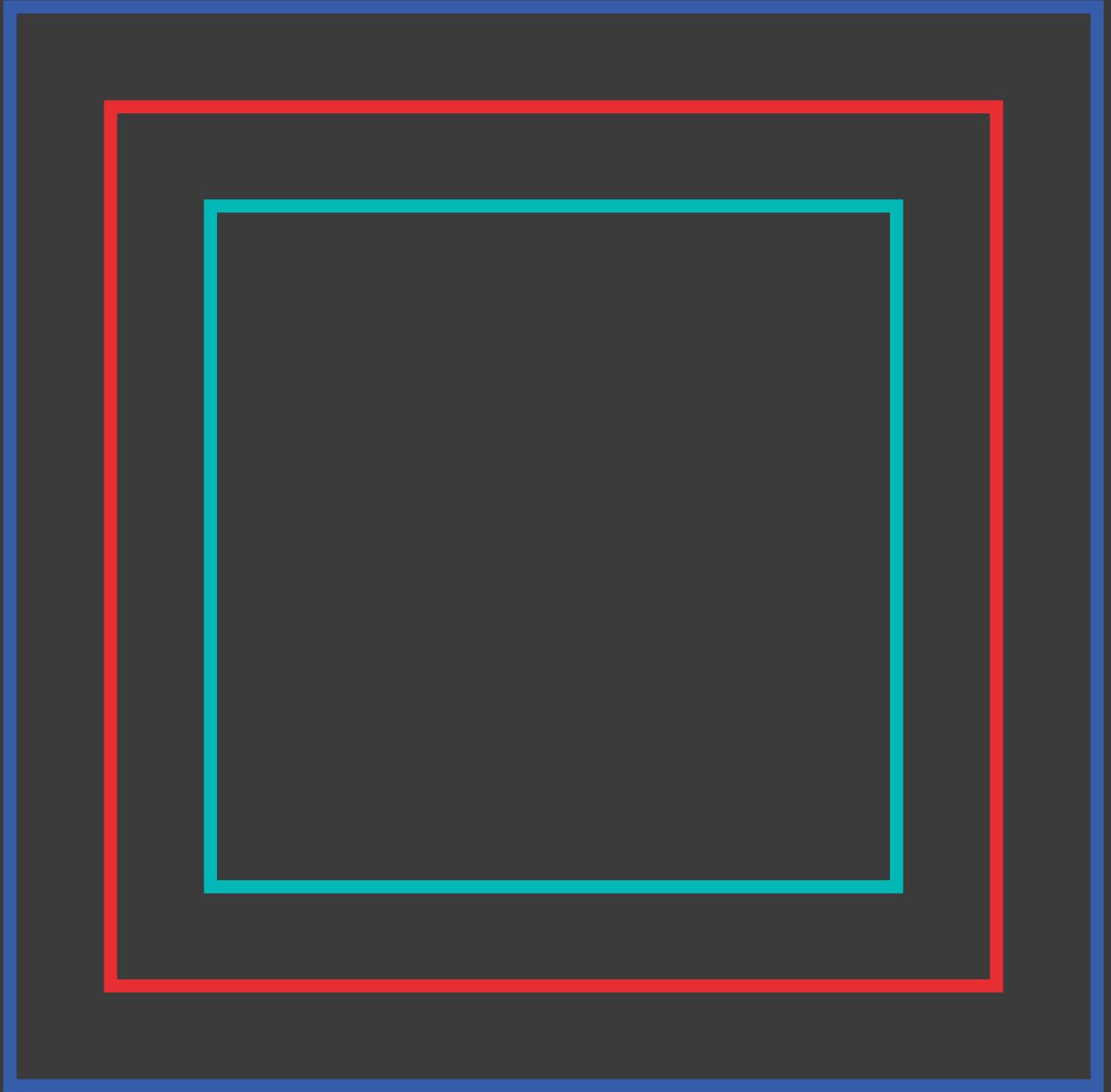


Jahresbericht
2024



Impressum

Max Steinbeis Verfassungsblog gGmbH
Geschäftsführer: Maximilian Steinbeis
Elbestraße 28 – 29
12045 Berlin

[Verfassungsblog.de](https://www.verfassungsblog.de)
kontakt@verfassungsblog.de

Social Media

Bluesky [@verfassungsblog.de](https://bsky.app/profile/verfassungsblog.de)
Instagram [@verfassungsblog](https://www.instagram.com/verfassungsblog)
LinkedIn [Verfassungsblog](https://www.linkedin.com/company/verfassungsblog)
Mastodon [@verfassungsblog](https://mastodon.social/@verfassungsblog)

Redaktionsschluss:

03.06.2025

Redaktion

Johannes Kaufhold

Grafik und Layout

Corinna Schwenke

Verfassungsblog

ON MATTERS CONSTITUTIONAL

Fotos und Grafiken

S. 4, 34 o., 36 o., 37 m. & u., 38 o. & u.:

© Hannah Katinka Beck

S. 6, 7: © Google Material Icons

S. 9, 14, 15, 25, 26:

© Verfassungsblog

S. 21, 17 u.:

© David Frank für Power for Democracy
Award by Philip Morris GmbH

S. 27 o.: © Alwin Maigler

S. 34 u., 34 o., m., u., 36 m., u.:

© privat

S. 37 o.: © Federico Jorge Gaxiola Lappe

Inhalt

4	Vorwort
5	Unsere Mission
6	Das Jahr 2024 in Zahlen
8	Das Team
10	Der Blog
11	Der Blog
12	Fünf Highlights der Redaktion aus 2024
13	Blog-Symposien
13	Verfassungsbooks: Vom Blog-Symposium zum Sammelband
15	Das Editorial
16	Projekte
17	ELADOAH
18	FOCUS
19	OpCon
20	Thüringen-Projekt
22	VB Security and Crime
23	Der Verfassungsblog in der Öffentlichkeit
24	Berichterstattung
25	Vorträge und Veranstaltungen
26	Publikationen
27	Auszeichnungen
28	Unsere Finanzen
31	Unsere Partner*innen und Förder*innen
33	Ausblick auf das Jahr 2025
34	Ein Jahresrückblick in Beiträgen

Vorwort



Liebe Leser*innen,

Was war das für ein Jahr? Man muss es wohl so sagen: 2024 war ein schreckliches Jahr, zum Bersten gefüllt mit Krieg und Verbrechen und beispiellosen Triumphen der globalen autoritären Wende. Für den Verfassungsblog war das ein außerordentlich erfolgreiches, aber vor allem auch ein ungeheuer anstrengendes Jahr. Wir sind an unsere Grenzen gegangen. Manchmal darüber hinaus.

Wir haben, wie schon in den vorangegangenen Jahren, eine enorme Menge rechts- und politikwissenschaftlich informierter Analysen und Kommentare veröffentlicht und in den globalen Diskurs um Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte eingespeist – wie immer frei und offen zugänglich für alle. Wir haben unter enormem öffentlichen Interesse das Thüringen-Projekt zu Ende geführt und unsere Erkenntnisse über die Strategien der autoritären Populist*innen und die Verwundbarkeiten der Demokratie im Freistaat Thüringen im Kontext der Landtagswahl im September 2024 an die politischen und gesellschaftlichen Institutionen und an die breite Bevölkerung vermittelt. Wir haben ein erfolgreiches Sachbuch veröffentlicht, ein breit rezipiertes Theaterstück uraufgeführt, einen aufwändig produzierten Podcast mit Inhalten gefüllt. Wir haben Dutzende von Workshops, Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen absolviert und viele davon selber konzipiert. Wir waren in den tagesthemen. Und im heute journal.

Auch intern war dieses Jahr so intensiv wie kaum ein zweites unserer bisherigen Existenz. Im Projekt „Open Constitutionalism“ (OpCon), gefördert vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt, untersuchen wir seit April 2024, unter welchen Bedingungen der Aufbau einer Open-Access-Publishing-Organisation gelingen kann, die unabhängig einen offenen, wissenschaftlichen und transdisziplinären Verfassungsdiskurs herstellt und fördert. Seit März 2024 läuft das EU-finanzierte Projekt „Fundamentals of EU Charter Use in Society“ (FOCUS) zur EU-Grundrechtecharta und das vom Max-Planck-Institut für öffentliches Sicherheitsrecht und Strafrecht unterstützte Projekt „VB Security and Crime“. Um das Wachstum, das wir in 2024 erlebt haben, zu bewältigen, haben wir massiv in die Organisation investiert und unser Management verstärkt. Wir sind damit noch lange nicht fertig. 2025 wird das Jahr der Konsolidierung und der strategischen Schärfung. Was auf uns zukommt, wird nicht einfacher. Wir müssen uns solide aufstellen, um in den stürmischen Zeiten, durch die wir gehen, für die Demokratie da sein zu können.

Möglich macht das die großzügige Hilfe der vielen Menschen und Institutionen, die uns mit Fördermitteln und Spenden, mit Rat und Input unterstützt haben und weiter unterstützen. Ihnen allen will ich an dieser Stelle schon einmal sehr herzlich danken.

Max Steinbeis

Unsere Mission

Der Verfassungsblog ist ein globales Forum an der Schnittstelle zwischen dem akademischen Fachdiskurs und der politisch interessierten Öffentlichkeit. Wir öffnen Diskurse im öffentlichen Recht – international, interdisziplinär und Open Access. Wir werden in der Politik gelesen, von Gerichten zitiert und in der Wissenschaft diskutiert. In Deutschland, Europa und darüber hinaus.

Uns geht es darum, Wissenschaft nicht als Binnengespräch zu betreiben, sondern Wissen verständlich und offen zu kommunizieren. Ganz gleich, ob es um Gefahren für die Rechtsstaatlichkeit in Europa, Bedrohungen durch autoritäre Populist*innen in Deutschland, Klagen für das Klima oder Fragen der Finanzverfassung und der Schuldenbremse geht: Verfassungsrecht geht alle an. Über Verfassungen, ihre Bedeutung und ihren Schutz zu reden, ist für Demokratien elementar.

Als gemeinnützige Organisation haben wir es uns deshalb zur Aufgabe gemacht, rechtswissenschaftliche Expertise für alle zugänglich zu machen und zur Diskussion zu stellen. Das tun wir mit Blog-Beiträgen, kuratierten Blog-Symposien, unseren Buchveröffentlichungen und rechtswissenschaftlichen Forschungsprojekten.

Wir wollen den Zugang zum Wissen freihalten. Daher zahlen bei uns weder Leser*innen noch Autor*innen. Alle unsere Inhalte erscheinen unter einer Creative-Commons-Lizenz. Sie können frei gelesen, vervielfältigt und weiter genutzt werden.

Wir

- › initiieren und organisieren Debatten,
- › befördern die Fähigkeit zur informierten Meinungsbildung der demokratischen Öffentlichkeit,
- › bieten ein transnationales Forum für Wissenschaftler*innen, die sich wissenschaftlich gegen autoritären Staatsumbau und populistischen Verfassungsverstoß engagieren,
- › arbeiten aktiv daran, Diamond-Open-Access (DOA) in der Rechtswissenschaft zu etablieren und
- › setzen dem immer stärker oligopolistisch strukturierten System wissenschaftlichen Publizierens ein Modell des partnerschaftlichen, gemeinwirtschaftlichen und Community-geleiteten Wissenschafts-Publishing entgegen.

Das Jahr 2024 in Zahlen

2024 war ein Rekordjahr für den Verfassungsblog: Mit über 2,6 Millionen Besucher*innen hat sich die Zahl der Besucher*innen gegenüber 2023 um 25 % erhöht. Über 80 % der Besucher*innen riefen den Blog aus einem europäischen Land auf. Doch auch in anderen Teilen der Welt konnten wir ein deutliches Wachstum verzeichnen. So stieg die Zahl der Besucher*innen aus den Vereinigten Staaten im Vergleich zu 2023 um 82,63 %.

Diese Inhalte hat unsere Leser*innen interessiert: Mit 803 Blog-Beiträgen, 92 Editorials (je 46 auf Deutsch und Englisch) und 27 Blog-Symposien haben wir eine Fülle von deutschen, europäischen und globalen Themen abgedeckt. Die Zahl unserer Autor*innen seit Gründung der Plattform im Jahr 2009 ist auf über 3.900 angestiegen.



2.631.354

Webseitenbesuche



803

Blog-Beiträge



92

Editorials



27

Blog-Symposien

Auch auf unseren anderen Kommunikationskanälen wächst das Interesse an unseren Inhalten: Auf den Social-Media-Plattformen Bluesky, Instagram, LinkedIn, Mastodon und X (ehemals Twitter) folgen uns mehr als 90.000 Menschen. Über 17.000 Abonnent*innen lesen unser wöchentliches Editorial.



3.900+

Autor*innen seit Gründung

Die Unterstützung unserer Community spiegelt sich ebenfalls im Crowdfunding wider. 2024 unterstützen über 1.000 Menschen unsere Arbeit finanziell mit einem Einzelbetrag oder einer wiederkehrenden Spende.



90.000+

Follower*innen auf Social Media

Das Wachstum des Verfassungsblogs zeigt sich auch bei unserem Team. Im Jahr 2024 sind wir sowohl in der Redaktion als auch im Management-Team und den Projekten weiter gewachsen. Ende 2024 arbeiteten 30 Personen für den Verfassungsblog.



17.000+

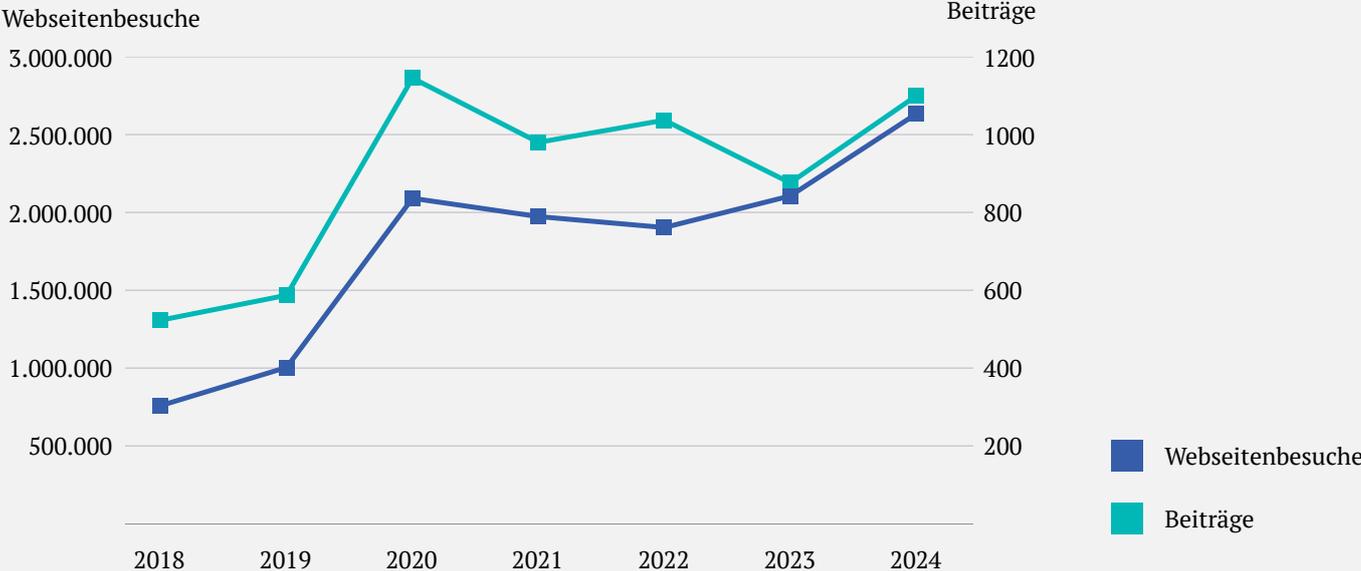
Editorial-Abonnent*innen



1.000+

Spender*innen

Beiträge und Webseitenbesuche 2018–2024



Das Team

Maximilian Steinbeis

Geschäftsführer

Management

Margarita Iov

Teamassistentz

Johannes Kaufhold

Kommunikation, seit September 2024

Derya Kizilkaya

IT-Support und Webseite

Jannis Mertens

IT-Support und Webseite

Luise Pelzer

Finanzen

Maximilian Rosch

Kommunikation, bis Juli 2024

Dr. Verena Vortisch

Projektmanagement

Henry Wilke

Personal

Redaktion

Dr. Maxim Bönemann

Chefredakteur

Anja Bossow

Eva Maria Bredler

Dr. Robert Brockhaus

März bis September 2024

Dr. Marie Diekmann

seit November 2024

Dr. Jakob Gašperin Wischhoff

Louise Lehmann

Dr. Isabella Risini

Moritz Schramm

Friedrich Zillessen

Studentische Assistenz

Paula Schmieta

Jakob Weickert

Jasper Nebel

Sinem Degerli

Ianthe Scheelhaase

Till Stadtbäumer

April bis September 2024



Bild von dem Retreat im Sommer 2024.

Open Access und Bücher

Evin Dalkilic

Leiterin Publishing

Elena Di Rosa

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Keanu Dölle

IT-Support und Publishing

Till Stadtbäumer

Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
seit Oktober 2024

Thüringen-Projekt

Hannah Katinka Beck

Anna-Mira Brandau

Emma Bruhn

Kommunikationsmanagerin

Etienne Hanelt

Jannik Jaschinski

Klaas Müller

Marie Müller-Elmau

Janos Richter

Sophie Sendrowski

Studentische Mitarbeiterin

Juliana Talg

Vanessa Wintermantel

Friedrich Zillessen

Wir bedanken uns außerdem sehr herzlich bei unseren
Praktikant*innen und Referendar*innen für die tatkräftige Unterstützung:

Hilal Alwan • Lily Coen • Klemens Kordt • Vera Koschinski • Zora Machura • Luna Mono •
Elena Nüßlein • Neala Patterson • Roman Schenk • Paula Schmieta • Carl Seemann • Sophia Thebobald

| **Der Blog**



[verfassungsblog.de/
blog/](https://verfassungsblog.de/blog/)



[verfassungsblog.de/
blatt/](https://verfassungsblog.de/blatt/)

Der Blog

1.100 Beiträge aus fünf Kontinenten: Auch im Jahr 2024 konnte sich der Verfassungsblog als globales Forum der Wissenschaftskommunikation behaupten. Wir haben Zusendungen aus fast allen Teilen der Welt erhalten, sorgsam begutachtet, redigiert und zügig publiziert. In den Vereinigten Staaten wurde etwa eine „Anleitung zum Überleben in autoritären Regimen“ (aus dem Jahr 2018) zehntausendfach geklickt, in Indien erhielt ein Blog-Symposium zu zehn Jahren Modi-Regierung viel Aufmerksamkeit und global zog eine Debatte zur „Advisory Opinion on the Occupied Palestinian Territory“ viel Interesse auf sich – nicht zuletzt auch deshalb, weil es gelang, im Rahmen der Debatte israelische und palästinensische Autor*innen zusammenzubringen. In zahlreichen anderen Fragen gelang es dem Verfassungsblog ebenfalls, seine Stärken auszuspielen. Durch Schnelligkeit und offenen Zugang zu unseren Texten setzten unsere Beiträge und Symposien nach vielen aktuellen Ereignissen wichtige Töne, die teils breit rezipiert wurden. So starteten wir nach den wegweisenden Klima-Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte noch taggleich eine Debatte in Zusammenarbeit mit dem Sabin Center der Columbia University, die weltweit führende Expert*innen zusammenbrachte und in der zweiten Jahreshälfte als Buch in unserem Verlag erschien.

Die Redaktion

Die Redaktion des Verfassungsblogs besteht aus acht Redakteur*innen, die sich um Akquise, Begutachtung, Redigat und Veröffentlichung der Beiträge kümmern. Alle Mitglieder der Redaktion sind Jurist*innen mit mindestens einem Hochschulabschluss und teils langjähriger Erfahrung in Forschung, Lehre und rechtswissenschaftlicher Praxis.

Die Redaktion wird von 22 Mitgliedern des Advisory Boards unterstützt, die besondere Expertise in Teilgebieten des öffentlichen Rechts haben. Ihre Kernaufgabe besteht darin, die Redaktion bei der Akquise von Autor*innen bzw. Themen zu beraten und die wissenschaftliche Qualität der Beiträge sicherzustellen. In den letzten Jahren hat sich unser Advisory-Board-Netzwerk weiter internationalisiert und spiegelt damit nicht zuletzt die zunehmend globale Reichweite des Blogs wider.

Fünf Highlights der Redaktion aus 2024

Indira Jaising

Civil Society and its Engagement with the Constitution

Wenn Verfassung und Kultur gegeneinander ausgespielt werden, dann wird es gefährlich. INDIRA JAISING, Indiens bekannteste Menschenrechtsanwältin, hat Indiens Abgleiten in den autoritären Populismus in einem faszinierenden Essay in die Verfassungsgeschichte des Landes eingebettet. Gespickt mit biografischen Reflexionen spannt JAISING den Bogen von der Unabhängigkeitsbewegung zum Siegeszug der *Hindutva*-Ideologie.

[Continue reading »](#)

Itamar Mann, Lihi Yona

Wer darf jüdische Identität in Deutschland definieren?

Der Konflikt zwischen der Hamas und Israel hat 2024 auch die deutsche Innenpolitik beschäftigt. Die Antisemitismus-Resolution des Deutschen Bundestags warf dabei eine ebenso komplexe wie umstrittene Frage auf: Wer darf jüdische Identität in Deutschland definieren? ITAMAR MANN und LIHI YONA skizzieren das Feld der Debatte und wehren sich dagegen, dass die deutsche Politik Jüd*innen ein bestimmtes Verständnis des Jüdisch-Seins aufoktroziert.

[Continue reading »](#)

Jonas Deyda

Ein etatistisches Missverständnis

Warum parteipolitische Neutralität den Staat nicht verpflichtet, der geförderten Zivilgesellschaft parteifeindliche Äußerungen zu verbieten. JONAS DEYDA hat sich mit einem verfassungsrechtlich oftmals noch missverstandenen Thema beschäftigt: dem sogenannten Neutralitätsgebot.

[Continue reading »](#)

Carol Sanger

Chaos, Verwirrung und republikanischer Kurswechsel

Mit Trump sind reproduktive Rechte in den USA wieder akut in Gefahr. Wobei die Geister, die er an den Supreme Court rief, reproduktive Autonomie auch ohne einen Präsidenten Trump zurückstutzten. Jetzt allerdings scheint der Wilde Westen US-amerikanischen Abtreibungsrechts noch wilder werden zu können. Es lohnt sich deshalb, den Text von CAROL SANGER zu lesen.

[Continue reading »](#)

Christoph Möllers

Mythos Wertefundament

In einer Gesellschaft, die sich über alles Mögliche mit zunehmender Aggressivität streitet, scheint das Grundgesetz, dessen 75. Geburtstag 2024 begangen wurde, eine Art letzter Fixpunkt des Konsenses zu sein. Man hält sich an ihm fest und ist dafür dankbar. Doch tatsächlich gibt es viele Indizien dafür, dass es mit dem Konsens um das Grundgesetz nicht weit her ist, zeigt CHRISTOPH MÖLLERS.

[Continue reading »](#)



Verf
sungs
debate



[verfassungsblog.de/
category/debates/](https://verfassungsblog.de/category/debates/)

Blog-Symposien

Manche Themen brauchen mehr Raum als andere, mehr Perspektiven und mehr Gelegenheit zu Tiefe, Reflexion und Erwiderung. Dafür stellen wir seit 2011 unser Format der Blog-Symposien bereit. Ganz gleich, ob es sich um ein bahnbrechendes Urteil, politische Umbrüche oder Grundlagenfragen handelt: Blog-Symposien sind der Ort, an dem wir Wissenschaftler*innen eine Plattform geben, um nachzudenken und zu debattieren. In der Regel besteht ein Symposium aus 10–15 Texten mit einer Länge von rund 2.000 Wörtern.

Seit 2023 überführen wir einzelne Blog-Symposien in Sammelbände. Diese sind auf unserer Webseite frei verfügbar und ebenfalls gedruckt erhältlich.



[verfassungsblog.de/
books/](https://verfassungsblog.de/books/)

Verfassungsbooks: Vom Blog-Symposium zum Sammelband

Wissenschaft im Blogformat ist nicht die Norm, doch sie ist möglich und bietet dank ihrer Schnelligkeit, Flexibilität und Zugänglichkeit zahlreiche Vorteile. Der Verfassungsblog stellt dafür nur ein Beispiel unter vielen dar. Das klassische Format von Fachzeitschriften und -büchern hingegen ist in der wissenschaftlichen Welt etabliert. Die thematische und zeitliche Strukturierung im PDF-Format erleichtert es den Leser*innen, den Überblick zu behalten und unterstützt Wissenschaftler*innen beim Zitieren. Deshalb haben wir unsere Publikationsformate ausgebaut und festigen damit die Rolle des Verfassungsblogs sowie von Open Access in der Rechtswissenschaft.

Dabei greifen wir auf zuvor entwickelte Konzepte und Prozesse zurück, mit denen wir Blog-Symposien in Sammelbände umwandeln. Auf der Basis der daraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir im Jahr 2024 insgesamt drei Bücher veröffentlicht.

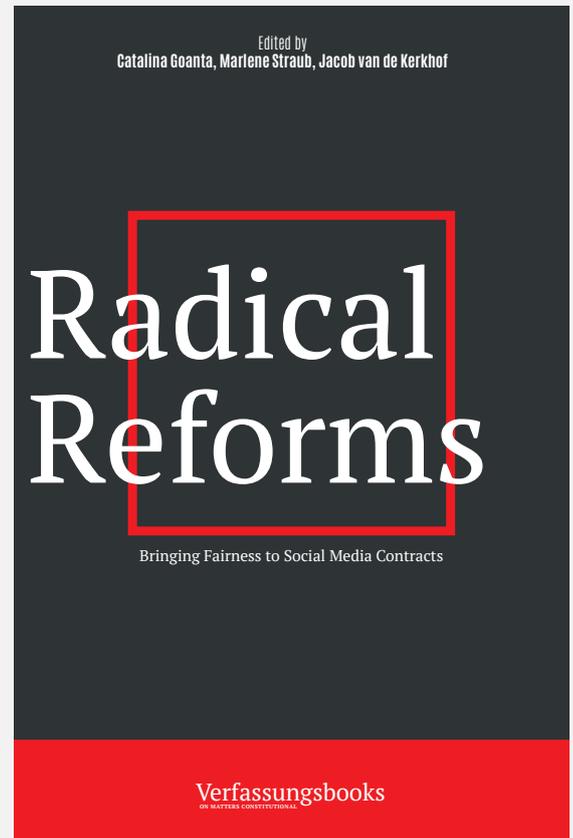
Radical Reforms: Bringing Fairness to Social Media Contracts

Catalina Goanta, Marlene Straub,
Jacob van de Kerkhof (Hrsg.)

Immer mehr Social-Media-Nutzer*innen verkaufen und bewerben Produkte oder Dienstleistungen. Die Beiträge in diesem Buch gehen der Frage nach, wie ein Raum, der zunehmend kommerzialisiert und monetarisiert wird und für viele eine Einkommensquelle darstellt, dennoch fair bleiben kann und ob Social-Media-Verträge die Rechte der Nutzer*innen stärken können.



intrechtdok.de/receive/mir_mods_00015835



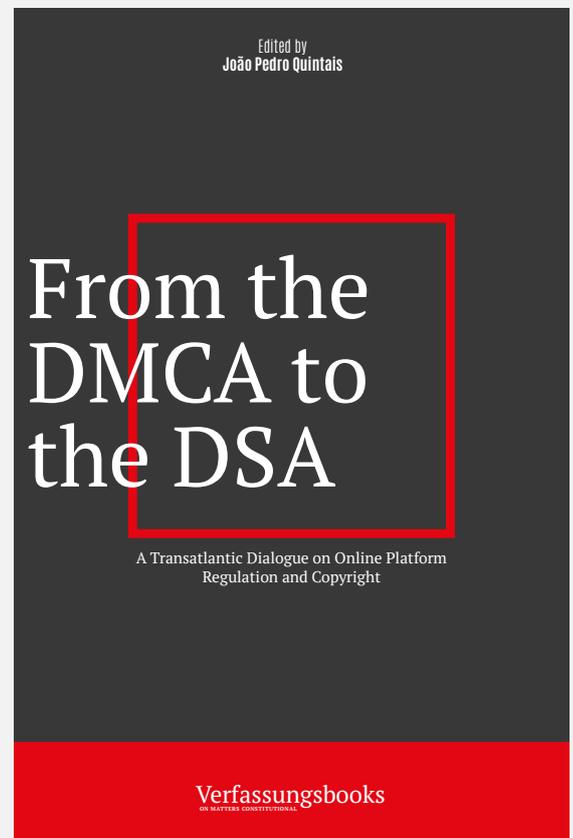
From the DMCA to the DSA: A Transatlantic Dialogue on Online Platform Regulation and Copyright

João Pedro Quintais (Hrsg.)

Am 17. Februar 2024 trat der Digital Services Act (DSA/„Gesetz über digitale Dienstleistungen“) in Europa in Kraft, der neue Haftungsregeln und Sorgfaltspflichten für Plattformanbieter*innen einführt. In diesem Buch tritt eine Gruppe renommierter europäischer und amerikanischer Wissenschaftler*innen in einen transatlantischen Dialog über die potenziellen Vorteile und Risiken des neuen EU-Ansatzes.



intrechtdok.de/receive/mir_mods_00017202



The Transformation of European Climate Litigation

Maxim Bönnemann & Maria Antonia Tigre (Hrsg.)

Im Frühjahr 2024 entschied der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte erstmals, dass unzureichende Klimaschutzmaßnahmen Menschenrechte verletzen. Dieses Buch bietet eine umfassende Bewertung der Urteile in den Fällen *KlimaSeniorinnen*, *Duarte Agostinho* und *Carême* und untersucht wichtige Neuerungen, verpasste Chancen sowie unerforschte Wege in der europäischen Klimaklage.



intrechtdok.de/receive/mir_mods_00018043



Das Editorial

Verfas
sungs
editorial

Einmal pro Woche erhalten mehr als 17.000 Menschen unser Editorial. In diesem „Editorial“-Format verschicken wir entweder einen Kommentar zu den aktuellen Geschehnissen der Woche oder ein Interview im Rahmen unseres neuen Formats „Five Questions to“. Für viele Leser*innen ist das Editorial ein fester Bestandteil ihrer Wochenendlektüre geworden.

Das Editorial ist der Ort, in dem wir Anzeigen veröffentlichen: In jeder Ausgabe bieten wir die Möglichkeit, Calls for Papers, Stellenangebote oder Ähnliches zu bewerben. Somit dient das Editorial zusätzlich als eine Art Schaufenster für verschiedene Anliegen aus der rechtswissenschaftlichen Community.



[verfassungsblog.de/
editorial/](https://verfassungsblog.de/editorial/)

Projekte

2024 arbeitete der Verfassungsblog an fünf umfangreichen Projekten. Das Projekt „Erwerbungslogik als Diamond-Open Access-Hindernis“ (ELADOAH) begann bereits im Herbst 2023. Gemeinsam mit vier Partner*innen startete im März 2024 das Projekt „Fundamentals of EU Charter Use in Society“ (FOCUS). Im April 2024 begann die Arbeit am Projekt „Open Constitutionalism“ (OpCon). Außerdem wurde das bereits im Sommer 2023 gestartete „Thüringen-Projekt“ Ende 2024 abgeschlossen. Seit dem März 2024 läuft das Projekt „VB Security and Crime“.

ELADOAH

Aufbauend auf dem OZOR-Projekt (Open Access to Public Law) starteten wir im Oktober 2023 in Kooperation mit dem Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG) das Projekt „Erwerbungslogik als Diamond-Open-Access-Hindernis“ (ELADOAH). Gefördert wird das Projekt innerhalb der „Richtlinie zur Förderung einer gelebten Open-Access-Kultur in der Forschungs- und Wissenschaftspraxis“ von Oktober 2023 bis September 2025 durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR). ELADOAH gliedert sich in zwei zentrale Zielvorhaben: Der Verfassungsblog erforscht, inwieweit das öffentliche Haushaltsrecht der Finanzierung von Diamond-Open-Access-Publikationen im Weg steht und auf welche Weise Diamond Open Access sich alternativ rechtssicher finanzieren lässt. Das HIIG untersucht, welche existierenden oder im Aufbau befindlichen Beispiele gemeinwirtschaftlicher Finanzierungsstrukturen bereits existieren und erstellt darauf aufbauend eine Landscape Study zu gemeinschaftlichen Modellen des gebührenfreien Publizierens. Zum Ende des Projektes wird auf Basis der Ergebnisse beider Teilprojekte und unter enger Einbindung der Community ein Organisationsmodell für eine gemeinschaftlich getragene und organisierte Diamond-Open-Access-Publikationsinfrastruktur in Deutschland entwickelt.



hiig.de/project/eladoah/



verfassungsblog.de/open-access/

Projektlaufzeit:

Oktober 2023 bis
September 2025

Förderung:

Bundesministerium für
Forschung, Technologie
und Raumfahrt (BMFTR)
(16KOA027B)

Partner*in:

Verbundprojekt mit dem
Alexander von Humboldt
Institut für Internet und
Gesellschaft (HIIG)

Inhalte:

- › haushaltsrechtliche Klärung der Finanzierung von Diamond-OA-Publikationen (Verfassungsblog)
- › Erforschung der Landschaft gemeinwirtschaftlicher Publikationsmodelle
- › Erarbeitung eines Blueprints für eine gemeinwirtschaftliche Struktur von Diamond-OA-Publikationen (HIIG)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

FOCUS

Das Projekt „Fundamentals of EU Charter Use in Society“ (FOCUS) zielt darauf ab, das öffentliche Bewusstsein für die Grundrechtecharta der Europäischen Union, deren Werte und die Fähigkeit zentraler Akteur*innen zu ihrer breiteren Anwendung zu schärfen. In diesem Rahmen organisiert und veröffentlicht der Verfassungsblog wissenschaftliche Blog-Symposien, Blog-Beiträge und Bücher zu aktuellen Fragen des Schutzes der Grundrechte in der EU und der Rolle der EU-Grundrechtecharta. Das Projekt soll Wissen von Expert*innen über die Stärken, die Schwächen, die Auswirkungen auf die Rechtsprechung und die breitere Rolle der Charta im europäischen Grundrechtsschutz anregen und zugänglich machen.

Der Verfassungsblog bietet prägnante Reflexionen zum aktuellen Stand der EU-Grundrechtecharta, in denen sich Wissenschaftler*innen mit der gegenwärtigen Rolle der Charta auseinandersetzen und erörtern, wie ihre Anwendung im weiteren Kontext des europäischen Grundrechtsschutzes verbessert werden könnte.

Angesichts des beispiellosen Zusammenbruchs des politischen Liberalismus bietet dieses Projekt Denkanstöße und weist einen Weg zur Wiederbelebung unserer gemeinsamen fundamentalen Werte.

Das FOCUS-Projekt wird von der Europäischen Union im Rahmen des Programms „Citizens, Equality, Rights and Values“ (CERV) der Europäischen Kommission gefördert und hat Mittel aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm „Horizon Europe“ der Europäischen Union im Rahmen des Fördervertrags Nr. 101143236 erhalten.

Alle Beiträge aus dem FOCUS-Projekt sind hier zu finden: verfassungsblog.de/project-focus/. Weitere Informationen zum FOCUS-Projekt gibt es unter focuscharter.eu.



[focuscharter.eu/](https://focuscharter.eu)



[verfassungsblog.de/
project-focus](https://verfassungsblog.de/project-focus)



Projektlaufzeit:

März 2024 bis
Februar 2026

Förderung:

Europäische Union

Partner*innen:

- › ALDA – European Association for Local Democracy
- › Are We Europe
- › DRI – Democracy Reporting International (Lead)
- › EYP – The European Youth Parliament

Inhalte:

- › öffentliches Bewusstsein für die Grundrechtecharta der EU und deren Werte stärken sowie die Möglichkeit einer breiteren Anwendung hervorheben
- › Expert*innenwissen zugänglich machen über die Stärken, Schwächen und die Rolle der Charta im europäischen Grundrechtsschutz, insbesondere in Bezug auf die Rechtsprechung
- › Veröffentlichung von wissenschaftlichen Blog-Symposien, Blog-Beiträgen und Büchern



Funded by
the European Union

OpCon

Das Projekt „Open Constitutionalism“ (OpCon) ist im April 2024 gestartet und wird gefördert vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR).

Ziel des Projekts ist es herauszufinden, unter welchen Bedingungen der Aufbau einer Open-Access-Publishing-Organisation gelingen kann, die unabhängig einen offenen, wissenschaftlichen und transdisziplinären Verfassungsdiskurs herstellt und fördert.

Das Projekt verfolgt dieses Ziel parallel über zwei Pfade:

1. die Entwicklung eines Organisationsmodells für einen rechtswissenschaftlichen Open-Access-Verlag; 2. die Entwicklung und Bereitstellung nachnutzbarer Prozesse zur transnationalen, kollektiven Finanzierung, welche einen unabhängigen und gemeinwirtschaftlichen Betrieb nachhaltig gewährleistet.

Das Ziel des ersten Projektpfades ist die Entwicklung eines Organisationsmodells für einen rechtswissenschaftlichen Open-Access-Verlag und einer Toolbox, die es ermöglicht, eine nachhaltige, transnationale kollektive Finanzierung für Open-Access-Publikationen aufzubauen. Dabei wird der Ressourcenbedarf in den Bereichen Blog, Journal und Sammelbände erfasst, um Strategien für einen unabhängigen Betrieb zu entwickeln. Im weiteren Verlauf wird untersucht, wie der Verlag strukturiert und das Publikationsportfolio erweitert werden kann, wobei auch die Zusammenarbeit mit bestehenden Verlagen oder die Selbstdurchführung durch den Verfassungsblog in Betracht gezogen wird.

Im zweiten Projektpfad wird ein transparentes und effizientes, transnationales Finanzierungsmodell für den Verfassungsblog entwickelt und erprobt, das auch auf andere wissenschaftsgeleitete Publikationsformate anwendbar ist. Dabei wird die Konsortialfinanzierung sowohl im DACH-Raum als auch international ausgebaut, um ein nachhaltiges Modell für Diamond-Open-Access-Publikationen zu schaffen. Das erarbeitete Finanzierungskonzept wird als Toolbox zur freien Nutzung veröffentlicht, um anderen nicht-kommerziellen Publikationen beim Aufbau eigener Finanzierungsstrukturen zu helfen und eine Alternative zu kommerziellen Finanzierungsmodellen zu bieten.



[verfassungsblog.de/
open-access/](https://verfassungsblog.de/open-access/)

Projektlaufzeit:

April 2024 bis
Dezember 2026

Förderung:

Bundesministerium für
Forschung, Technologie
und Raumfahrt (BMFTR)
(01UG2403)

Inhalte:

- › die Entwicklung eines Organisationsmodells für einen rechtswissenschaftlichen OA-Verlag
- › die Ausarbeitung und Bereitstellung einer frei nachnutzbaren Toolbox zum Aufbau einer transnationalen, konsortialen Finanzierung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Thüringen-Projekt

Was passiert, wenn autoritäre Populist*innen in Thüringen staatliche Machtmittel in die Hand bekommen? Wie sähe es aus, wenn die Strategien, die wir aus Ungarn, aus Polen und so vielen anderen Ländern kennen und über die wir auf dem Verfassungsblog im Lauf der Jahre unzählige Analysen veröffentlicht haben, sich nach der Landtagswahl in Thüringen auch in Deutschland verwirklichen? Wo könnten diese Strategien ansetzen? Wo wäre die Verfassungsordnung verwundbar? Und was könnte man tun, um sie zu schützen?

Diesen Fragen sind wir im Thüringen-Projekt nachgegangen. Im Frühsommer 2023 fassten wir den Beschluss, dieses Projekt anzugehen. Wir hatten etwas mehr als ein Jahr bis zur Landtagswahl am 1. September 2024. Zum Ausarbeiten detaillierter Projektpläne, zum Schreiben von Anträgen und Durchlaufen langwieriger Förderverfahren blieb keine Zeit. Stattdessen stellten wir schnell eine Crowdfunding-Kampagne auf die Beine, und deren Ertrag machte es möglich, nach und nach ein Team von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen einzustellen. Dieses Team hat sich aufgemacht und 140 Gespräche geführt mit Menschen in den betroffenen Institutionen: in der Politik, in der Verwaltung, in der Justiz, in der Wissenschaft, in Kultur und Zivilgesellschaft. Wir haben Szenarien ermittelt, wie die Umsetzung der autoritär-populistischen Strategie aussehen könnte: aus der Opposition heraus, wenn die autoritären Populist*innen beispielsweise stärkste Fraktion werden oder eine Sperrminorität von mehr als einem Drittel der Sitze im Landtag bekommen. Und im Fall einer Regierungsbeteiligung, wenn bestimmte Ministerien oder sogar die Staatskanzlei unter ihre Kontrolle geraten.

Ziel des Projekts war einerseits, unsere Gesprächspartner*innen in den Institutionen zum Denken in Szenarien zu animieren und für ihre konkreten Handlungsspielräume im Fall von deren Realisierung zu sensibilisieren. Zum anderen war unser Ziel, Wissen über diese Szenarien zu generieren und einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Ziviler Verfassungsschutz setzt eine aufgeklärte und vorbereitete Öffentlichkeit voraus. Die Verfassung kann die Gesellschaft nicht schützen – umgekehrt vielleicht schon.



Projektlaufzeit:

Juli 2023 bis
Dezember 2024

Förderung:

spendenfinanziert

Inhalte:

- › Szenarioentwicklung: Was passiert, wenn staatliche Machtmittel in die Hände von autoritären Populist*innen fallen?
- › Steigerung der Resilienz demokratischer und rechtsstaatlicher Institutionen gegenüber der autoritär-populistischen Strategie
- › Hebung des Wissensstandes in Politik, Verwaltung, Justiz und Öffentlichkeit



Ein Teil des Projekt-Teams im Sommer 2024.

Die Ergebnisse unserer Recherche haben wir u. a. in dem Buch „Die verwundbare Demokratie. Strategien gegen die populistische Übernahme“ zusammengefasst. Zusätzlich dazu haben wir im Rahmen des Thüringen-Projekts: 99 Blog-Beiträge veröffentlicht, drei Blog-Symposien umgesetzt, 14 Editorials verschickt, 140 Expert*innengespräche geführt, ein Policy Paper geschrieben, ein juristisches Toolkit entwickelt, 193 Veranstaltungen (davon 67 Workshops) durchgeführt, zusammen mit der Bundeszentrale für politische Bildung einen Podcast produziert, das Theaterstück „Ein Volksbürger“ inszeniert sowie zahlreiche wissenschaftliche Fachbeiträge und Aufsätze verfasst.

Einen detaillierten Überblick zum Thüringen-Projekt sowie allen Projektergebnissen geben wir in unserem Abschlussbericht und auf unserer Projektwebseite verfassungsblog.de/thuringen-projekt/.



[Projektseite](#)



[Abschlussbericht](#)

VB Security and Crime

Das Projekt „VB Security and Crime“ setzt der Verfassungsblog in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht seit März 2024 bis Ende Februar 2026 um. Die Blog-Beiträge und Blog-Symposien, die dabei auf der Webseite des Verfassungsblogs veröffentlicht werden, fokussieren sich auf die Schwerpunkte öffentliches Recht und Strafrecht.

Die Kooperation ermöglicht eine breite Diskussion zu aktuellen Themen unter Einschluss möglichst vieler Wissenschaftler*innen mit unterschiedlichen Perspektiven. Damit machen die Kooperationspartner*innen die Expertise in diesem Themenbereich leicht zugänglich bzw. sichtbar und treiben den politischen und fachwissenschaftlichen Diskurs voran.



[verfassungsblog.de/
vb-security-and-crime/](https://verfassungsblog.de/vb-security-and-crime/)

Projektlaufzeit:

März 2024 bis
Februar 2026

Förderung & Partner*in:

Max-Planck-Institut
zur Erforschung von
Kriminalität, Sicherheit
und Recht

Inhalte:

- › breite Diskussion im Themenfeld öffentliches Recht und Strafrecht ermöglichen
- › Expertise in diesen Bereichen leicht zugänglich machen

**Der
Verfassungsblog in
der Öffentlichkeit**

Berichterstattung

Hier ist eine Auswahl an Interviews und Berichten zum Verfassungsblog:

19.12.2024

„Verfassungsgericht gerät als Erstes in den Fokus“

› ARD, tagesschau

28.09.2024

„Diese Strategie hat die Errichtung eines autoritären Regimes zum Ziel“

› Handelsblatt

27.09.2024

Chaos im Landtag in Thüringen: Jurist Steinbeis zur Strategie der AfD

› WDR

26.09.2024

„Thüringer Landtag: AfD führt Spektakel auf“

› ZDFheute

05.09.2024

Die Macht der AfD bei Thüringens Regierungsbildung

› Tagesspiegel (€)

31.08.2024

Was bleibt von der Demokratie, wenn die AfD regiert?

› SPIEGEL (€)

08.08.2024

AfD einfach mal machen lassen?: „Man kann zwei Millionen Thüringer nicht als Versuchskaninchen missbrauchen“

› Tagesspiegel (€)

01.08.2024

Einfluss der AfD auf die Demokratie – Maximilian Steinbeis

› WDR

01.08.2024

Wahl in Thüringen: Vorsicht, Demokratiefalle!

› Süddeutsche Zeitung (€)

23.07.2024

AfD-Gefahr: „Das Bundesverfassungsgericht ist verwundbar“

› Stern

21.07.2024

Gefahr für die Demokratie: Das wird nicht vorüberziehen

› Süddeutsche Zeitung (€)

17.04.2024

Landtagswahl in Thüringen: Sieben Lektionen gegen die AfD

› Süddeutsche Zeitung

19.01.2024

Maximilian Steinbeis, Gründer „Verfassungsblog“, über die Möglichkeiten der AfD zur Einflussnahme in Thüringen

› ARD, tagesthemen

17.01.2024

Die blaue Gefahr

› DIE ZEIT

Vorträge und Veranstaltungen

Die Mitarbeiter*innen des Verfassungsblogs nahmen 2024 als Redner*innen oder Diskutierende an zahlreichen Veranstaltungen teil. Hier ist eine Auswahl:

13.10.2024, Leisnig

Miteinander Reden Festival 2024 der bpb

Miteinander reden –
Voneinander lernen –
Zusammen feiern

› Friedrich Zillessen: Vortrag

08.–10.07.2024, Madrid

ICON•S

Annual Conference

„The Future of Public Law:
Resilience, Sustainability and
Artificial Intelligence“

› Klaas Müller, Friedrich Zillessen, Marie Müller-Elmau, Paula Schmieta, Jannik Jaschinski:
Ergebnispräsentation des Thüringen-Projekts

02.10.2024, Berlin

jurOA-Tagung 2024

„Rechtssichere Finanzierung
von Diamond-OA“

› Evin Dalkilic: Vortrag

10.–12.09.2024, Köln

Open-Access- Tage 2024

„DEAL, Diamond and beyond
– Open Access zwischen
Souveränität und Abhängigkeit“

› Evin Dalkilic:
Vorträge & Workshops

31.08.2024, Berlin

ZEIT ONLINE

Z2X-Ideenfestival 2024:

„Was, wenn die AfD ab morgen
Thüringen regiert?“

› Hannah Katinka Beck,
Jannik Jaschinski:
Vortrag

28.05.2024, Berlin

re:publica

„Die Demokratie verteidigen:
Ein Aufruf zu zivilem
Verfassungsschutz“

› Maximilian Steinbeis:
Vortrag
› Aufzeichnung



ICON•S Annual Conference: Ergebnispräsentation des Thüringen-Projekts.



re:publica: Maximilian Steinbeis.



Z2X-Ideenfestival 2024: Hannah Katinka Beck und Jannik Jaschinski.

Publikationen

In unterschiedlichen Beitrags- und Publikationsformaten geben wir regelmäßig einen Einblick in unsere Projektarbeit und berichten über die Projektergebnisse. Hier ist eine nicht abschließende Auswahl dieser Publikationen:

- › **Hannah Katinka Beck, Etienne Hanelt, Vanessa Wintermantel**, *Was wäre, wenn...? Zur Verwundbarkeit der Demokratie in Thüringen*, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 33–35/2024, 29–34.
- › **Anna-Mira Brandau**, *Stresstest in Thüringen: Auswirkungen der autoritär-populistischen Strategie auf demokratische Institutionen*, in: *Zeitschrift für Gesetzgebung* 1/2025.
- › **Evin Dalkilic, Marcel Wrzesinski**, *Community Gardens*, in: *Verfassungsblog*, 05.01.2024.
- › **Evin Dalkilic, Marcel Wrzesinski**, *Gemeinschaftsgärten*, in: *Verfassungsblog*, 05.01.2024.
- › **Evin Dalkilic, Marcel Wrzesinski**, *Diamond OA: For a colourful digital publishing landscape*, in: *Digital Society Blog*, Zenodo, 2024.
- › **Evin Dalkilic, Marcel Wrzesinski**, *Erwerbungslogik als Diamond-Open-Access-Hindernis: Aus-, Um- und Nebenwege (ELADOAH)*, Zenodo, 2024.
- › **Lennart Laude, Marie Müller-Elmau**, *Rundfunkgestaltung im föderalen Bundesstaat*, in: *Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVwZ)* 7/2025, 470–474.
- › **Friedrich Zillessen**, *Was wäre, wenn? Der erste AfD-Landrat und die Landtagswahlen 2024*, in: *Grundrechte-Report 2024: Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland*, S. Fischer Paperback, Frankfurt am Main 2024, 179–183.

Auszeichnungen

Theodor Heuss

Medaille

Im Frühjahr 2024 haben wir die **Theodor Heuss Medaille** verliehen bekommen. Dort wurden wir neben weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen wie colorido e.V. und Dorfbewegung Brandenburg e.V. – Netzwerk Lebendige Dörfer für unser Engagement ausgezeichnet.

Arnold-Freymuth-

Forschungspreis

Wir freuen uns sehr, im Sommer 2024 den **Arnold-Freymuth-Forschungspreis** für Demokratie und Recht für unsere Arbeit im Rahmen des Thüringen-Projekts erhalten zu haben.

Power for

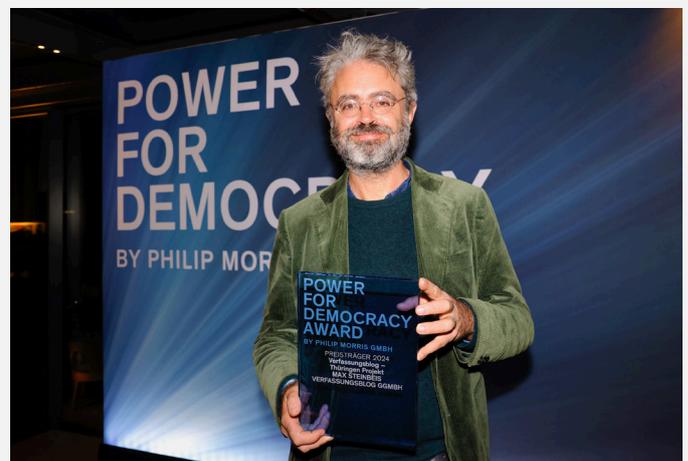
Democracy Award

Der **Power for Democracy Award** möchte einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie leisten und bürgerschaftliches Engagement fördern. Er wird Initiativen verliehen, die sich in herausragender Weise für die freiheitlich-demokratische Grundordnung und ein friedliches Zusammenleben einsetzen.

Dass unsere Arbeit und der damit einhergehende Einsatz für die Demokratie auf diese Art und Weise gewürdigt wurden, freut uns. Außerdem sind wir dankbar darüber, das Auszeichnungsgeld für unsere weitere wissenschaftliche Arbeit nutzen zu können.



Preisverleihung Theodor Heuss Medaille.



Preisverleihung Power for Democracy Award.

| Unsere Finanzen

Im Jahr 2024 ist der Verfassungsblog als Organisation weiter stark gewachsen: Die gestiegene Bekanntheit und öffentliche Wahrnehmung spiegeln sich auch in dem Spenden- und Projektvolumen sowie im Umfang und in den Tätigkeitsbereichen

des Teams wider. Dem gegenüber stehen die Herausforderungen des schnellen Wachstums, wobei wir perspektivisch den Kern des Verfassungsblogs bewahren und gleichzeitig eine nachhaltige finanzielle und personelle Struktur schaffen wollen.

Einnahmen

Die Gesamteinnahmen im Jahr 2024 haben sich mit einem Betrag von 1.530.354 € im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Insbesondere freuen wir uns in unserem zweiten Jahr als gemeinnützige Organisation über die beständige Unterstützung durch einzelne Spender*innen: Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir die Spenden- und Crowdfunding-Einnahmen mit 726.939 € und über 1.000 Spender*innen verdoppeln, was uns den fortlaufenden Betrieb aber auch die Erweiterung unserer Tätigkeiten insbesondere in der Forschungsarbeit zur Resilienz von Demokratie in Deutschland und im Bereich Open-Access-Publishing ermöglicht hat.

Für eine nachhaltige, diversifizierte und unabhängige Finanzierung ist die Unterstützung durch viele essenziell: Allen Unterstützer*innen daher herzlichen Dank!

Auch den Umfang der Projektzuwendungen durch unsere institutionellen Partner*innen haben wir im Vergleich zum Vorjahr deutlich ausgebaut: Mit den neu gestarteten Projekten FOCUS und OpCon sowie dem bereits bestehenden Projekt ELADOAH beläuft sich der Gesamtbetrag für das Jahr 2024 auf 464.634 €.

Die Einnahmen aus der Konsortialfinanzierung durch 50+ Bibliotheken stellen ebenfalls eine Steigerung von fast 80 % im Vergleich zum Vorjahr dar. Die Bibliotheken wurden durch die Konsortien aus Niedersachsen und der sächsischen Hochschulbibliotheken sowie Knowledge Unlatched betreut. 2024 war zudem das Jahr, in dem wir die Vollzeitstelle „Libraries

Outreach“ neu schaffen konnten, sodass wir seit diesem Jahr eigenständig die Akquise der konsortialen Mitglieder und die Erreichbarkeit für unsere unterstützenden Einrichtungen gewährleisten können. Auch dies ist ein sehr positiver Schritt in der Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung für den Verfassungsblog.

Durch die im März 2024 gestartete Kooperation „VB Security and Crime“ mit dem Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht konnten wir eine zusätzliche halbe Stelle in der Redaktion finanzieren. Die zudem nun bereits langjährige Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) sowie dem Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht haben erneut zum sicheren Grundbetrieb des Verfassungsblogs beigetragen. Für die beständige Unterstützung sind wir dankbar.

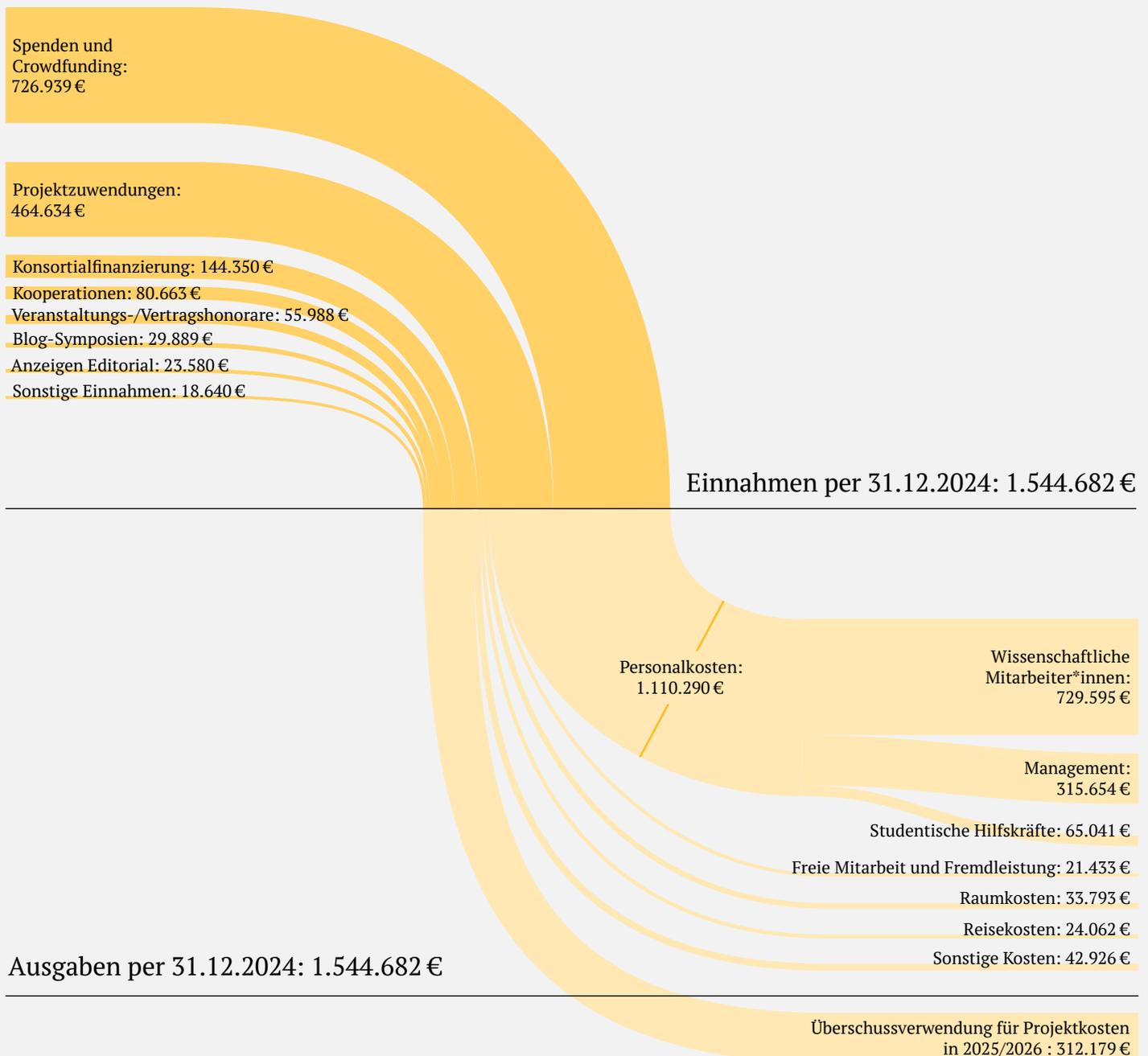
Die übrigen Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls wesentlich gestiegen: Die neue Einnahmequelle der Vortrags- und Veranstaltungshonorare, die Kooperationen zu der Veröffentlichung von Blog-Symposien sowie die Einnahmen aus Anzeigen in unserem wöchentlichen Editorial stellen mit einem Gesamtbetrag von 109.456 € ebenfalls den doppelten Betrag im Vergleich zum Vorjahr dar. Sonstige Einnahmen setzen sich zusammen aus Erstattungen der Krankenkassen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz, aus Verkäufen von Merchandise und aus Kommissionserlösen.

Ausgaben und Ergebnis

Die Ausgaben verdeutlichen das Wachstum der Organisation am stärksten: Mit einem Betrag von 1.110.290 € haben sich die Personalausgaben mehr als verdreifacht. Dies ist insbesondere auf die Projekte OpCon und das Thüringen-Projekt sowie die erstmalige Zahlung eines Geschäftsführergehalts für Gründer Max Steinbeis zurückzuführen. Mit über 90% stellen die Personalkosten weiter den wichtigsten Anteil an den Ausgaben dar. Die Mitarbeiter*innen werden angelehnt an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder bezahlt.

Daneben setzen sich die Ausgaben aus Raumkosten, Reisekosten für die Projektarbeit und die freie Mitarbeit in der Redaktion sowie weiteren Fremdleistungen zusammen. Die sonstigen Kosten bestehen insbesondere aus Verwaltungs- und Fortbildungskosten bzw. Büroausstattung.

Damit entsteht für das Jahr 2024 ein Überschuss von 312.179 €. Dieser wird für die Jahre 2025 und 2026 die Fort- und Durchführung weiterer Forschungsprojekte sicherstellen.



Unsere Partner*innen und Förder*innen

Insbesondere bei den folgenden Organisationen, Institutionen und Personen möchten wir uns für die Zusammenarbeit und Unterstützung im Jahr 2024 bedanken:

Spender*innen und Fördermittelgeber*innen: _____

- › Dank der umfangreichen Konsortialfinanzierung konnten wir auch in diesem Jahr den Verfassungsblog als wissenschaftliche Plattform im Diamond-Open-Access-Bereich weiter stärken und ausbauen. Insbesondere bei den daran beteiligten **Bibliotheken** sowie der **Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB Göttingen)** und der **Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden** möchten wir uns für diese Zusammenarbeit und die Organisation der beiden Landeskonsortien bedanken.
- › Dem **Center for Global Constitutionalism am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)** und dem **Max-Planck-Institut für Völkerrecht und ausländisches öffentliches Recht (MPIL)** in Heidelberg möchten wir als langjährige Partner*innen einen besonderen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit aussprechen.
- › Mit großzügigen Spenden haben uns in diesem Jahr **Campact e.V.**, die **Nemetschek-Stiftung**, **Effektiv Spenden** (insbesondere Stephan Schwahlen), **Gemeinsam für Demokratie** (insbesondere Luis Hahmann und Christian Vollmann), die Unterstützer*innen des **bcause** Fundraising-Events Anfang Dezember sowie der **JUVE Verlag** und alle Spender*innen im Rahmen der **JUVE Awards 2024** unterstützt. Vielen Dank dafür!
- › Unser Dank gilt auch allen Organisationen, Partner*innen und Spender*innen, die unsere Recherchen im Rahmen des Thüringen-Projekts inhaltlich oder finanziell unterstützt haben. Ohne diesen Support wäre das Projekt in diesem Umfang nicht möglich gewesen.
- › Immens dankbar sind wir allen Spender*innen, die die gesamte Arbeit des Verfassungsblogs sowie unsere Mission finanziell unterstützt und dadurch zum Teil auch erst ermöglicht haben. Wir wissen das Vertrauen in unsere Arbeit sehr zu schätzen.

Kooperationspartner*innen:

- › Gemeinsam mit dem **Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht** haben wir 2024 das Projekt „VB Security and Crime“ gestartet. Vielen Dank für diese bereichernde Kooperation und die Bündelung von Synergien.
- › Zusammen mit dem **Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG)** setzen wir das Projekt ELADOAH nun bereits im zweiten Jahr erfolgreich um.
- › Das Projekt FOCUS haben wir gemeinsam mit **Democracy Reporting International (DRI)** sowie den weiteren Partner*innen **ALDA – European Association for Local Democracy, Are We Europe** und **EYP – The European Youth Parliament** gestartet. Darüber hinaus haben wir die inhaltliche Zusammenarbeit mit **DRI** in Form von Veranstaltungen und Blog-Symposien weitergeführt. Auch abseits der inhaltlichen Schwerpunkte freuen wir uns, dass wir unser Büro mit **DRI** teilen können. Unser Dank gilt besonders Michael Meyer-Resende und Nicola Schmidt stellvertretend für das ganze Team.

Weitere Unterstützer*innen:

- › Wir bedanken uns bei allen **Autor*innen, Partner*innen** sowie unserem **Advisory Board**, die die Vielzahl an Beiträgen und Blog-Symposien durch ihre Expertise ermöglicht haben.
- › Bedanken möchten wir uns außerdem bei **Lucas Hoffmann** (für die Unterstützung unseres Fundraisings), **Luise Quaritsch** und **Juliane Beck** (freie Mitarbeit in der Redaktion), **Corinna Schwenke** sowie **Carl Brandt** und **Nicolai Loeckelt** (Design und Kommunikation), **Erik Tuchfeld** sowie **Thomas Low** und **Lisbeth Purrucker** (IT und Webseite) sowie **Greta Wonneberger** bzw. **Saskia Rudolph** und **Felix Peter** (Trainings und Workshops).
- › Wir bedanken uns bei **Martin Fenner**, der uns mit den Digital Object Identifier (DOI) ehrenamtlich unterstützt hat.

Ausblick auf das Jahr 2025

Was kommt auf uns zu im nächsten Jahr? Das ist in diesen unsicheren Zeiten noch schwerer vorherzusehen als ohnehin schon. Sicher ist jedenfalls, dass der Bedarf nach aktueller und zugänglicher verfassungswissenschaftlicher Expertise nicht sinken wird.

Wir sind in den letzten beiden Jahren enorm gewachsen, sowohl was unsere Sichtbarkeit und Reichweite als auch was uns als Organisation betrifft. Das verlangt uns ein ganz anderes Level an professionellem Management ab, als wir bislang gewohnt waren. Wir haben hier einiges nachzuholen. Jedenfalls im ersten Halbjahr 2025 werden wir uns Zügel auferlegen müssen, was die Akquise von neuen Projekten betrifft. Wir werden diese Zeit dazu nutzen, die organisatorischen Voraussetzungen dafür herzustellen, dass wir uns in Zukunft mit aller Kraft unseren Zielen widmen können.

Währenddessen arbeiten wir aber weiter an unserem Ziel, Verwundbarkeiten im verfassungsrechtlichen Setup von Bund und Ländern gegenüber der autoritär-populistischen Strategie zu identifizieren und die Resilienz der Demokratie in der Bundesrepublik zu stärken. Das Spendenaufkommen der JUVE-Award-Gala 2024 macht es möglich, bis September 2025 das [Justiz-Projekt](#) zu realisieren. Wir werden erforschen, inwieweit die Gerichtsorganisation, die Verfahren der Richter*innenernennung und die Landesverfassungsgerichte Angriffspunkte für autoritäre Populist*innen aufweisen.

Parallel dazu werden wir auch weiter daran arbeiten, unsere Rolle als Pionier*in von Open Access in der Rechtswissenschaft auszubauen und zu festigen. Diesem Ziel dient das BMFTR-geförderte Projekt „Open Constitutionalism“ (OpCon). Wir werden das von uns mitentwickelte Format des Blog-Symposiums in Richtung digitaler Bücher („Verfassungsbooks“) weiterentwickeln. Und wir werden uns um unsere mittlerweile doch deutlich in die Jahre gekommene Webseite kümmern.

Viel zu tun also. Wir sind gespannt und freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten!

Ihr Verfassungsblog-Team



verfassungsblog.de/justiz-projekt/

Ein Jahresrückblick in Beiträgen

Unsere persönlichen Leseempfehlungen

Beim Rückblick auf das Jahr 2024 erinnern wir uns an eine Reihe von Beiträgen, die uns in besonderer Weise bewegt haben. Mit dieser sorgfältig zusammengestellten Auswahl möchten wir Ihnen einen Einblick in die Vielfalt unserer Arbeit auf dem Verfassungsblog geben – und Sie an dem teilhaben lassen, was uns besonders wichtig war.



Dr. Maxim Bönnemann

Wenn Verfassung und Kultur gegeneinander ausgespielt werden, dann wird es gefährlich. [INDIRA JAISING](#), Indiens bekannteste Menschenrechtsanwältin, hat Indiens Abgleiten in den autoritären Populismus in einem faszinierenden Essay in die Verfassungsgeschichte des Landes eingebettet. Gespickt mit biografischen Reflexionen spannt JAISING den Bogen von der Unabhängigkeitsbewegung zum Siegeszug der *Hindutva*-Ideologie. Das Fundament der indischen Verfassung sei liberal, doch inzwischen werde es von einem kulturalistisch aufgeladenen Nationalismus überwölbt. Die Lage ist also ernst, aber nicht hoffnungslos: Verfassungen lassen sich verteidigen, nicht nur in den Institutionen, sondern auch auf der Straße. Dass dies gelingen könne, zeige nicht zuletzt der Blick auf die lange Tradition friedfertiger Proteste und zivilen Ungehorsams.



Anja Bossow

Ob das Recht ein Instrument der Gerechtigkeit oder der Ordnung ist – mit dieser Frage muss sich jeder Student, Wissenschaftler oder Praktiker des Rechts auseinandersetzen. Das Völkerrecht gibt regelmäßig der Ordnung statt der Gerechtigkeit den Vorrang. Doch [OMAR YOUSEF SHEHABI](#) argumentiert, dass die Anerkennung eines palästinensischen Staates beiden Aspekten gerecht werden könnte. Sein Beitrag erzählt und kontextualisiert die Geschichte und die Rolle des palästinensischen Kampfes um (staatliche) Anerkennung und bleibt leider genauso aktuell und dringend wie bei seiner Erstveröffentlichung.



Eva Maria Bredler

Mit Trump sind reproduktive Rechte in den USA wieder akut in Gefahr. Wobei die Geister, die er an den Supreme Court rief, reproduktive Autonomie auch ohne einen Präsidenten Trump zurückstutzten. Jetzt allerdings scheint der Wilde Westen US-amerikanischen Abtreibungsrechts noch wilder werden zu können. Es lohnt sich deshalb, den Text von [CAROL SANGER](#) zu lesen (für Deutschland unbedingt auch den von [FRIEDERIKE WAPLER](#)) – vor allem, weil SANGER bei all der unsäglichen Abtreibungsregulierung ihren Sinn für Humor und Optimismus behält. Möge auch Ihnen dieser Sinn im neuen Jahr nicht abhandenkommen.



Dr. Marie Diekmann

Das Recht – insbesondere in seiner modernen Form subjektiver Rechte – tut sich schwer damit, menschliche Beziehungen zu erfassen. Stattdessen lädt es dazu ein, abstrahierte individuelle Rechtsansprüche isoliert gegeneinander zu stellen – so auch in der immer wiederkehrenden Debatte um das Recht des Schwangerschaftsabbruchs. Der Text von [FRIEDERIKE WAPLER](#) greift genau dieses Problem auf und zeigt, wie ich finde, überzeugend und mit wenigen Worten, dass es durchaus möglich ist, Recht und Grundrechte anders zu denken.



Margarita Iov

Ein Beitrag, der mir dieses Jahr geholfen hat, die himmelschreienden Ungerechtigkeiten in der Welt ein kleines bisschen besser zu ertragen, war der Essay von [CHILE EBOE-OSUJI](#), der anhand klassischer Rechtstexte herleitet, warum die ICC-Haftbefehle gegen Putin, Lvova-Belova, Netanyahu und Gallant für die anderen Mitgliedsstaaten bindend sind, obwohl Russland und Israel das Römische Statut nicht unterzeichnet haben.



Klaas Müller

Kaum ein verfassungsrechtliches Thema unserer Zeit ist so missverstanden wie das sog. Neutralitätsgebot. JONAS DEYDAs Untersuchung im Kontext zivilgesellschaftlicher Förderung lässt das Blogherz höher schlagen: historischer Abriss, relevante Rechtsprechung (inklusive eines hilfreichen Sondervotums) und schließlich Überlegungen zum theoretischen Kern – dem Verhältnis von Staat und Gesellschaft. Dass das Neutralitätsgebot dennoch ohne Staatsexamen (und vielleicht selbst mit) eine gewisse Unschärfe behält, bleibt ein Problem für die verunsicherte Praxis, für das der Autor nichts kann.



Jasper Nebel

Viel wurde in diesem Jahr über den Konflikt in Palästina diskutiert; regelmäßig wurden dabei beiderseitig Grenzen des Anstands überschritten. Reichlich gestritten wurde auch über Grundsätzliches, etwa über die Frage, was genau wir unter Antisemitismus verstehen. Auch die Antisemitismus-Resolution des Deutschen Bundestags wurde stark kritisiert, da sie sich auf die umstrittene IHRA-Definition bezieht. In ihrem lesenswerten Beitrag weisen ITAMAR MANN und LIHI YONA darauf hin, dass die Resolution nicht nur palästinensische Stimmen zum Schweigen bringen könnte. Auch Jüd*innen, die die derzeitige israelische Politik kritisieren, könnten ins Blickfeld der Resolution geraten. Damit maße sich die deutsche Politik an, Jüd*innen ein bestimmtes Verständnis des Jüdisch-Seins aufzuoktroieren.



Dr. Isabella Risini

Bei dem Fall der *KlimaSeniorinnen* fühle ich mich immer ein wenig an eine Figur aus einem Steinbeck-Roman erinnert: Cornelia Ruiz. Sie ist hochofrenet über ihren neuen Staubsauger. Und ihre Freude wird auch nicht durch die unbedeutende Tatsache getrübt, dass es in ihrem Haus gar keinen Strom gibt. Ohne Bezug auf John Steinbeck äußerte BERNHARD WEGENER Kritik an dem *KlimaSeniorinnen*-Urteil, und es entspann sich ein Gespräch mit MANUELA NIEHAUS, mit einer Duplik von BERNHARD WEGENER. Ein seltener Dialog.



Moritz Schramm

Ich bin zur Zeit in den USA. Das Bruttoinlandsprodukt hier ist in den letzten zehn Jahren fast 50% mehr gewachsen als dasjenige der Eurozone. Man mag von Indikatoren wie dem Bruttoinlandsprodukt halten, was man will, aber eines scheint recht eindeutig: Um die europäische Wirtschaft steht es maximal mittelmäßig. Verschleppte Reformen, kein Mut bei der Klimapolitik, gammelige Infrastruktur und so weiter. Das wäre eigentlich eine Kernaufgabe für die EU. Endlich wirklich genuin europäische Projekte, ein Shinkansen von Warschau nach Paris und von Stockholm nach Neapel, ein gemeinsamer Klimafonds, was weiß ich. Aber auch hier – wie [PETER LINDSETH](#) und [PÄIVI LEINO-SANDBERG](#) anlässlich des viel besprochenen Draghi Reports zeigen – stehen die Zeichen eher auf Durchwursteln. Es gibt viel zu tun im nächsten Jahr!



Till Stadtbäumer

Im Juli wurde das rechtsextreme Compact-Magazin nach Vereinsrecht verboten – ein Vorgang zwischen „wehrhafter Demokratie“ und einem „Zeitungsverbot durch die Hintertür“. [PAULA RHEINFISCHER](#) und [KATHRIN GROH](#) diskutieren in ihren Texten grundlegende Fragen zum Demokratieschutz, dem Verhältnis von Vereinsrecht zur Presse- und Vereinigungsfreiheit sowie zum Bund-Länder Kompetenzgefüge. Zwei spannende Beiträge, die das Vereinsverbot als Instrument der wehrhaften Demokratie kritisch beleuchten.



Jakob Weickert

Im vergangenen Jahr beschäftigte sich das Thüringen-Projekt mit der Strategie autoritärer Populisten. Dabei stellte sich die Frage: Was wäre, wenn autoritäre Populisten staatliche Machtmittel in die Hand bekommen? Die konstituierende Sitzung des Thüringer Landtags vom 27. September zeigte dann eindrücklich, dass diese Szenarien schnell Realität werden können. Der Beitrag von [JANNIK JASCHINSKI](#), [FRIEDRICH ZILLESSEN](#), [JULIANA TALG](#) und [ANNA-MIRA BRANDAU](#) am folgenden Tag ordnete diesen „unverhohlenen“ Umgang mit den Institutionen der parlamentarischen Demokratie ein und identifizierte die dahinterliegende Strategie. Gerade in der wieder aufgeflammtten Debatte um ein Parteiverbot ist dieser Beitrag weiterhin hochaktuell und lesenswert.



Henry Wilke

Zu den vielen Beiträgen des Blogs, die ich in diesem Jahr in meinem (nicht-juristischen!) Freundes- und Familienkreis geteilt habe, zählt vor allem die Einordnung von STEFANIE BOCK zu den Anträgen auf Haftbefehle durch den Chefankläger des IStGH im Gaza-Konflikt (bereits am Folgetag veröffentlicht). Gerade in emotional und historisch aufgeladenen Situationen brauchen wir klare und gründliche Analysen – mit juristischer Präzision, aber nicht auf Kosten der Verständlichkeit. Denn auch das bedeutet für uns Open Access: sprachliche Zugänglichkeit.



Friedrich Zillessen

Über 100 Blog-Posts sind im Rahmen des Thüringen-Projekts entstanden, die meisten davon in diesem Jahr. Beispielsweise wurden für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, im Begnadigungsrecht, in der Kunstförderung oder bei SLAPPs aktuelle und potenzielle Einfallstore für die autoritär-populistische Strategie identifiziert. In Blog-Symposien wurde über parlamentarische Obstruktion diskutiert und der Volksbegriff der AfD in Szenarien der Diskriminierung untersucht. Ganz besonders gut haben mir die vielen Texte gefallen, die konkrete, innovative Vorschläge zum besseren Schutz von Gerichten gemacht und diskutiert haben (z.B. TALG/WITTRECK, MACHURA/WEICKERT, KOEPSSELL, GUNDLING; und natürlich die Debatte um das BVerfG). Darauf werden wir im neuen Jahr aufbauen, wenn wir im Justiz-Projekt die Verwundbarkeiten der dritten Gewalt untersuchen.

